

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 16

Rubrik: Bärner Platte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum

Wohl wissend, dass Rückblicke immer schon fast ein wenig nach Senilität riechen, kann ich es doch nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass dies die vierhundertste Bärner Platte ist, die ich im Nebi serviere. Die erste erschien am 11. Februar 1959, und das sind immerhin gut fünfzehn Jahre. In dieser Zeit habe ich also 1200 Schreibmaschinenseiten getippt – getippt ginge noch, aber bis ich jeweils wusste, was tippen! Das heisst: was, habe ich immer gewusst – aber wie es sagen? Meine Bewunderung gilt denjenigen, die solche Texte einfach so aus dem Aermel schütteln. Ich kann das nicht. Ich muss knorzen. Vielleicht ist das typisch für einen Berner.



Aber ich wollte nicht von dieser schlafraubenden Seite meiner Arbeit sprechen. Ich möchte dieses kleine Privatjubiläum vielmehr zum Anlass nehmen, dem Nebelspalter dafür merci zu sagen, dass er mich fünfzehn Jahre lang über Bern und die Berner schreiben liess, und dass er – ausser den Tippfehlern – nie ein Wort an meinen Texten verändert hat.

Das ist nicht selbstverständlich. Ich kenne Zeitungen, für die ich nicht fünfzehn Jahre lang schreiben würde; erstens, weil sie jeden Beitrag nach ihren eigenen Ideen und Absichten zurechtbögen, und zweitens, weil solche Zeitungen selten fünfzehn Jahre alt werden – zum Glück.

Service non compris

Ein Café crème 80 Rappen, ein Schöppli Süssmost 1 Franken, sechs Deziliter Bier 1 Franken 20, ein Schinkenbrot 1 Franken 50, ein paniertes Schnitzel mit Pommes-frites 4 Franken 50, ein Entrecôte mit Kräuterbutter 5 Franken 80... – Was, Sie finden das billig? Vergessen Sie nicht, dass da noch 12 Prozent Service dazukommt! Nein, das sind wirklich horrenden Preise,

**berner
oberland**

INTERLAKEN

Der Frühling hält Einzug! Warum nicht eine aktive «Frühjahrskur» auf dem 18-Löcher-Golfplatz oder in der Segelschule Interlaken-Neuhaus?

Auskunft:

Verkehrsverein 3800 Interlaken
Telefon 036/22 21 21



Ein Berner namens Otto Flügel

besass ein Haus auf einem Hügel und sprach: «Der Blick ist unverbaubar, das ganze Land ist überschaubar!»

Das war vor etwa sieben Jahren, da niedrig noch die Häuser waren. Jetzt steht ein Hochhaus vor dem Hügel, und gar nichts mehr sieht Otto Flügel.



und ich könnte noch viel höhere nennen, denn die Speisekarte, die ich hier zitiere, stammt aus dem billigsten Restaurationsbetrieb: aus der Festhalle. Die andern waren noch viel teurer.



Diese Speisekarte, die ich als Zeitdokument aufbewahrte, galt an der EXPO 64 in Lausanne. Sie ist also zehn Jahre alt. Ich legte sie beiseite, um dereinst meinen Kindern zeigen zu können, wie unverschämt hoch damals die Preise waren. Sie erinnern sich doch auch noch, wie wir damals über diese Ausbeuterei der Ausstellungsbesucher zeterten? Meinen Kindern aber macht das heute keinen Eindruck. Im Gegenteil: sie finden das billig. Und auch ich muss zugeben: die EXPO-Wirte waren eigentlich recht weitsichtig. Sie zeigten schon vor zehn Jahren, wie man 1974 die Preise gestalten müsste, um die Konjunktur zu dämpfen.

Kauft Flugzeuge!

Wichtig bei einem düsengetriebenen Kampfflugzeug ist für unsereinen neben der blitzartigen Schussbereitschaft und der einfachen Wartung vor allem eine kurze Start- und Landestrecke,



Mehr als eine Million politische Gefangene sind in Haft. – Helfen Sie uns helfen, damit die Menschenrechte überleben.

AMNESTY
international

Schweizer Sektion
3001 Bern – Postfach 1051

denn bei den heutigen Bodenpreisen ist man um jeden ersparten Pistenmeter froh. Auch die Grösse des erforderlichen Hangars kann uns nicht gleichgültig sein; ich überlege mir allerdings, ob ich meinen Düsenjäger nicht einfach am Strassenrand parkieren will, so wie das Auto. Man muss bei uns für Laternengaragen ja keine Gebühr zahlen, und im Winter könnte ich die Maschine mit einer PVC-Decke schützen.



Das Halten von Kampfflugzeugen durch Private scheint in Mode zu kommen. Anders könnte ich mir nicht erklären, warum eine ausländische Herstellerin solcher Kriegsgüter in unseren Tageszeitungen ein 20 cm breites und 29 cm hohes Inserat veröffentlicht und die vielen guten Eigenschaften ihres Produktes lobt. Der Hochleistungsvogel ist abgebildet, er macht einen rechten Eindruck. Er ist leicht und wirtschaftlich zu fliegen, heisst es, und sei mit Long Range Puls Doppler Radar ausgerüstet. Letzteres kenne ich, da ich bei der Infanterie eingeteilt bin, zwar nicht genau, aber es wird schon recht sein, sonst stände es nicht im Inserat. Und sicher würde mir ja der Berner Vertreter der Firma die wichtigsten Handgriffe erklären, bevor ich zu meinem ersten ausserdienstlichen Flug aufstiege.



Nur eines stimmt mich noch skeptisch: Der Preis ist nicht angegeben. Auch über Lärmentwicklung und Benzinverbrauch steht nichts im Inserat. Das ist immer verdächtig. Meine Ueberlegungen sind die: Das Inserat muss ein Heidengeld gekostet haben, also kann auch der angepriesene Artikel nicht billig sein, und wenn der Motor genügend und geräuscharm wäre, dann würde das in der Werbung sicher herausgestrichen. Also Vorsicht! Zuwarten und den Markt beobachten! Wer weiss, vielleicht bringt der Denner schon bald einen Discount-Jäger zum halben Preis heraus, und erst noch mit 100 Silva-Schecks!